

**Das Kolleg**  
**„Mittelalter und Frühe Neuzeit“**  
**an der Julius-Maximilians-Universität**  
**Würzburg**

**Jahresbericht 2016**

Vorgelegt  
beim Jahrestreffen des Kollegs am 25.01.2017

# Impressum

## Herausgeber

Kolleg „Mittelalter und Frühe Neuzeit“  
Julius-Maximilians-Universität Würzburg  
c/o Lehrstuhl für deutsche Philologie  
Am Hubland, 97074 Würzburg  
Telefon: (0931) 31 85611  
Homepage: <http://www.mfn.uni-wuerzburg.de>.  
eMail: [mfn@uni-wuerzburg.de](mailto:mfn@uni-wuerzburg.de)

## Ansprechpartner

Prof. Dr. Damian Dombrowski, Institut für Kunstgeschichte  
Tel. (0931) 31-85574, [✉ damian.dombrowski@uni-wuerzburg.de](mailto:damian.dombrowski@uni-wuerzburg.de)

Prof. Dr. Franz Fuchs, Institut für Geschichte  
Tel. (0931) 31-85520, [✉ franz.fuchs@uni-wuerzburg.de](mailto:franz.fuchs@uni-wuerzburg.de)

Prof. Dr. Joachim Hamm, Institut für Deutsche Philologie, Ältere Abteilung  
Tel. (0931) 31-81679, [✉ joachim.hamm@uni-wuerzburg.de](mailto:joachim.hamm@uni-wuerzburg.de)

Prof. Dr. Dorothea Klein, Institut für Deutsche Philologie, Ältere Abteilung  
Tel. (0931) 31-85610, [✉ dorothea.klein@germanistik.uni-wuerzburg.de](mailto:dorothea.klein@germanistik.uni-wuerzburg.de)

Franziska Lutz  
Tel. (0931) 31-95617, [✉ mfn@uni-wuerzburg.de](mailto:mfn@uni-wuerzburg.de)

## Redaktion der vorliegenden Broschüre

Franziska Lutz

# Inhalt

I.	Das Kolleg „Mittelalter und Frühe Neuzeit“	S. 5
II.	Mitglieder des Kollegs	S. 7
III.	Wissenschaftliche Veranstaltungen	S. 16
IV.	Masterstudiengang „Mittelalter und Frühe Neuzeit“	S. 27
V.	Neuerscheinungen (Auswahl)	S. 29



## I. Das Kolleg „Mittelalter und Frühe Neuzeit“

In die Würzburger Geisteswissenschaften ist Bewegung gekommen. 2007 haben sich die damaligen Philosophischen Fakultäten I und II sowie die Fakultät für Geowissenschaften zu der neuen, jetzt größten Fakultät der Julius-Maximilians-Universität zusammengeschlossen. Zum einen war dies eine Rückkehr: Die alte, ungeteilte Philosophische Fakultät war schon Teil der 1402 gestifteten „Hohen Schule“ und der 1582 wiederbegründeten Universität Würzburg. Zum anderen war es ein Startschuss: Seit der Neuorganisation haben sich die Vertreter der historisch ausgerichteten Geisteswissenschaften intensiv Gedanken darüber gemacht, wie ihre vielfältigen Aktivitäten effektiver gebündelt werden können. Mit dem Würzburger Kolleg „**Mittelalter und Frühe Neuzeit**“ (*mfn*), das am 7. November 2011 aus der Taufe gehoben wurde, wollen sie neue Wege in die Zukunft beschreiten - mit einem klaren Bekenntnis zur Kultur der Vergangenheit.

Das Kolleg bietet den Geisteswissenschaften an der Alma Julia ein gemeinsames Dach, unter dem sich sämtliche Disziplinen versammeln können, die ein Interesse an mediävistischen und frühneuzeitlichen Themen haben. Die Initiative ging von der Philosophischen Fakultät aus, weshalb schwerpunktmäßig die dort vertretenen Fächer beteiligt sind: Germanistik, Geschichte, Klassische Philologie, Kunstgeschichte, Romanistik, Slavistik und Musikwissenschaft. Aus den Nachbarfakultäten kommen weitere Fächer mit historischer Ausrichtung hinzu: Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte, Rechtsgeschichte, Kirchengeschichte und Medizingeschichte. Schließlich ist auch das Martin-von-Wagner-Museum beteiligt: Die Neuere Abteilung der universitären Kunstsammlung wurde zum nominellen Sitz und Versammlungsort des Kollegs bestimmt. Es bietet sozusagen das materielle Pendant für die ideellen Interessen des Kollegs.



Sicherlich auch angeregt vom Würzburger *genius loci*, hat es sich ein klares Ziel gesetzt: Das Kolleg repräsentiert Forschung und Lehre zu Mittelalter und Frühe Neuzeit an der Universität Würzburg. Diese Epochen – immerhin ein Zeitraum von mehr als eintausend Jahren – sind es, die in der Stadt Würzburg in schriftlichen, künstlerischen und architektonischen Zeugnissen besonders präsent sind, ja ihren Rang als Kulturstadt überhaupt begründen. Die Wechselwirkung mit dem kulturellen Patrimonium des Ortes zeichnet das „Würzburger Kolleg“ vor ähnlichen Verbänden anderer Universitäten aus. Die beiden Ringvorlesungen zur „Kulturstadt Würzburg“ – im Wintersemester 2012/13 mit Akzent auf Mittelalter und Renaissance, im Sommersemester 2013 zu Themen vom Barock bis zum 19. Jahrhundert – haben hier bereits markante Wegmarken gesetzt. Aus beiden sind Publikationen hervorgegangen, die auf 800 Seiten eine zweibändige Kulturgeschichte Würzburgs bieten. Mit ihrer Fülle an schöpferischen Begabungen von Walther von der Vogelweide bis Balthasar Neumann bildet die Stadt selbst die Matrix, in die sich das Kolleg einbettet.

Dazu fügt sich hervorragend die **inhaltliche Orientierung der historisch ausgerichteten Geisteswissenschaften** an der Universität Würzburg: Von Haus aus behal-

ten sie die kulturellen Realien im Blick, ohne die Theoriebildung zu vernachlässigen. So hat – um nur wenige Beispiele zu nennen – die Edition mediävistischer Texte eine lange Tradition in der Älteren Deutschen Literaturwissenschaft. Am Institut für Philosophie wird zur Zeit der Kommentar des arabischen Philosophen Averroes zur *Metaphysik* des Aristoteles ediert, am Institut für historische Musikforschung ein Korpus der einstimmigen Musik des lateinischen Mittelalters erarbeitet, am Institut für Kunstgeschichte ein Katalog der mittelalterlichen Wandmalereien Thüringens erstellt. Natürlich sind Texte, Bilder oder Partituren immer interpretationsbedürftig; hier aber wird eben auch das Material überhaupt erst erarbeitet, dessen hermeneutische Befragung sich immer der philologischen Grundlagen gewiss sein kann. Diese Nähe zum Objekt ist eine Würzburger Stärke, zu der sich das Kolleg klar bekennt.

Ihm obliegt auch die Organisation eines **Masterstudiengangs**, der genauso heißt und in Würzburg seit dem Wintersemester 2012/13 studiert wird: „Mittelalter und Frühe Neuzeit“. Vierzehn Fächer aus drei Fakultäten werden hier zusammengeführt und zu einem Studienangebot koordiniert, das eine im besten Sinne interdisziplinäre Fachausbildung mit größtmöglicher Freiheit in der Gestaltung des eigenen Studiums verbindet: Die Studierenden können Lehrveranstaltungen aus allen beteiligten Fächern wählen, um sich ein abgerundetes Bild von diesen Epochen zu verschaffen, zugleich aber auch in einem Kernfach das eigene Fachprofil zu schärfen. Sie sind für ihren Stundenplan und die inhaltliche Ausrichtung ihres Studiums selbst verantwortlich und können damit das modularisierte Studium nach Fahrplan auf eine Weise unterlaufen, die man wohl als ‚akademisch‘ im besten Sinne bezeichnen darf.

Die Studierenden profitieren aber auch in anderer Hinsicht von dem Kolleg. Abgesehen von der Binsenweisheit, dass gute Lehre aus guter Forschung resultiert, werden die Ergebnisse dieser Forschung in einer breiten Palette **wissenschaftlicher Veranstaltungen** der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Gastvorträge, interdisziplinäre Ausstellungen oder regelmäßige Tagungen sollen nach Möglichkeit zentral koordiniert werden. Als Veranstalter tritt das Kolleg bei den Workshops auf, bei denen sich am Ende eines jeden Semesters der wissenschaftliche Nachwuchs präsentieren kann. Mit den Veranstaltungen des *mfn* wird nicht zuletzt die Öffnung der Universität nach außen angestrebt. Und sie werden angenommen: Die vom Kolleg organisierten Ringvorlesungen, die bisher zu den Themen „Höllenfahrten“, „Die Erschaffung der Welt“, „Kulturstadt Würzburg I und II“, „Wahnsinn in Literatur und Künsten“, „Überall ist Mittelalter“, „Exzess“ und „Sammeln“ stattfanden, waren gut besucht. Die Titel verraten einen Sinn fürs Große und Allgemeine – und das ist es schließlich auch, was die Gesellschaft von den historischen Geisteswissenschaften erwartet: dass sie die großen Zusammenhänge herstellen, tief in den Brunnen der Vergangenheit blicken und damit zugleich den Blick für die eigene Gegenwart schärfen.

Die Initiatoren des Kollegs haben sich vorgenommen, die benachbarten Fächer noch mehr als bisher miteinander ins Gespräch zu bringen. Deshalb steht das Kolleg allen interessierten Wissenschaftlern offen und freut sich über jeden Zuwachs.

## II. Mitglieder des Kollegs

(Stand Januar 2017)

Prof. Dr. Dr. h.c. Rüdiger Ahrens, OBE

Kulturwissenschaften der englischsprachigen Länder und Didaktik der  
englischen Sprache und Literatur  
ruediger.ahrens@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Roland Altenburger

Sinologie - Kulturgeschichte Ostasiens  
roland.altenburger@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Anja Amend-Traut

Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte, Kirchenrecht und Bürgerliches Recht  
anja.amend-traut@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Thomas Baier

Klassische Philologie - Latinistik  
thomas.baier@uni-wuerzburg.de

Thomas Balling

Deutsche Philologie - Ältere deutsche Literatur  
thomas.balling@uni-wuerzburg.de

Catrinel Berindei M.A.

Deutsche Philologie - Ältere deutsche Literatur  
catrinel.berindei@uni-wuerzburg.de

Dr. Katharina Boll-Becht

Universitätsbibliothek Würzburg  
katharina.boll@bibliothek.uni-wuerzburg.de

Josef Bongartz M.A.

Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte, Kirchenrecht und Bürgerliches Recht  
josef.bongartz@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Horst Brunner

Deutsche Philologie - Ältere deutsche Literatur  
horst.brunner@mail.uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Stefan Bürger

Professur für mittlere und neuere Kunstgeschichte  
stefan.buerger@uni-wuerzburg.de

Christian Buhr M.A.

Deutsche Philologie - Ältere deutsche Literatur  
christian.buhr@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Dominik Burkard

Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit  
dominik.burkard@theologie.uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Brigitte Burrichter

Französische und Italienische Literaturwissenschaft  
Brigitte.Burrichter@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Damian Dombrowski

Martin von Wagner Museum der Universität Würzburg,  
Direktor der Neueren Abteilung  
damian.dombrowski@uni-wuerzburg.de

Iulia-Emilia Dorobantu

Deutsche Philologie - Ältere deutsche Literatur  
iulia-emilia.dorobantu@uni-wuerzburg.de

Laura Dürschmied

Deutsche Philologie - Ältere deutsche Literatur  
laura.duerschmied@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Graeme Dunphy

Deutsche Philologie - Ältere deutsche Literatur / Professor of Translation  
graeme.dunphy@fhws.de

Prof. Dr. Andreas Ebbinghaus

Slavische Philologie (Literaturwissenschaft) am Neuphilologischen  
Institut - Moderne Fremdsprachen  
a.ebbinghaus@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Michael Erler

Klassische Philologie - Gräzistik  
michael.erler@mail.uni-wuerzburg.de



Dr. Holger Essler

Klassische Philologie - Gräzistik  
holger.essler@uni-wuerzburg.de

Katrin Fischer M.A.

Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte  
katrin.fischer@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Helmut Flachenecker

Fränkische Landesgeschichte  
helmut.flachenecker@uni-wuerzburg.de

Dr. Andreas Flurschütz da Cruz

Lehrstuhl für Neuere Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte, Universität  
Bamberg  
andreas.flurschuetz@uni-bamberg.de

Dr. Markus Frankl

Mittelalterliche Geschichte und historische Hilfswissenschaften  
markus.frankl@uni-wuerzburg.de

Dr. Verena Friedrich

Mittlere und neuere Kunstgeschichte  
verena.friedrich@mail.uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Franz Fuchs

Mittelalterliche Geschichte und historische Hilfswissenschaften  
franz.fuchs@mail.uni-wuerzburg.de

Dr. Julia Gold

Deutsche Literaturgeschichte, Schwerpunkt Mittelalter/Frühe Neuzeit, Universität  
Gießen  
julia.gold@germanistik.uni-giessen.de

Constantin Groth M.A.

Mittelalterliche Geschichte und historische Hilfswissenschaften  
constantin.groth@uni-wuerzburg.de

Michaela Grund

Neuere Geschichte  
michaela.grund@uni-wuerzburg.de

Christine Grundig M.A.

Deutsche Philologie - Ältere deutsche Literatur  
christine.grundig@uni-wuerzburg.de

Dr. Julia Halbleib

VHS Ochsenfurt  
julia\_halbleib@gmx.de

Prof. Dr. Joachim Hamm

Deutsche Philologie, insb. Literaturgeschichte des  
späten Mittelalters und der frühen Neuzeit  
joachim.hamm@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Sieglinde Hartmann

Germanische und deutsche Philologie, insbesondere deutsche  
Literaturgeschichte des hohen und späten Mittelalters  
sieglinde.hartmann@germanistik.uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Dag Nikolaus Hasse

Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte  
dag-nikolaus.hasse@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Andreas Haug

Musik des vorneuzeitlichen Europas  
Andreas.Haug@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Günter Hess

Neuere deutsche Literaturwissenschaft  
info@guenter-hess.de

Dr. Hannah Hien

Archivrätin am Staatsarchiv Bamber  
hannah.hien@staba.bayern.de

Akad. Dir. i.R. apl. Prof. Dr. phil. Dietrich Huschenbett

Deutsche Philologie - Ältere deutsche Literatur  
Dietrich.Huschenbett@T-online.de

Manuel Huth

Lehrstuhl für Medizingeschichte  
manuel\_huth@web.de

Prof. Dr. Isabel Karremann  
Lehrstuhl für Englische Literatur- und Kulturwissenschaft  
isabel.karremann@uni-wuerzburg.de

Christiane Klein M.A.  
Diözesanarchiv Würzburg  
Chris.BSH@gmx.net

Prof. Dr. Dorothea Klein  
Deutsche Philologie - Ältere deutsche Literatur  
dorothea.klein@germanistik.uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Wolf Peter Klein  
Deutsche Sprachwissenschaft  
wolfpeter.klein@uni-wuerzburg.de

PD Dr. Frank Kleinhagenbrock  
Neuere Geschichte  
frank.kleinhagenbrock@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Martha Kleinhans  
Französische und Italienische Literaturwissenschaft  
kleinhans@uni-wuerzburg.de

Markus Klingen  
Dekanat der Philosophischen Fakultät I  
markus.klingen@uni-wuerzburg.de

Christopher Köhler M.A.  
Deutsche Philologie - Ältere deutsche Literatur  
christopher.koehler@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Stephan Kraft  
Neuere deutsche Literaturgeschichte  
stephan.kraft@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Stefan Kummer  
Mittlere und neuere Kunstgeschichte  
stefan.kummer@mail.uni-wuerzburg.de

Gabriella Lambrecht  
Französische und Italienische Literaturwissenschaft  
gabriella.lambrecht@uni-wuerzburg.de

Dr. Antonia Landois  
Stadtarchiv Nürnberg  
antonia.landois@yahoo.de

Cornelius Lange  
Mittlere und neuere Kunstgeschichte  
corneliuslange@googlemail.com

Prof. Dr. Rainer Leng  
Fränkische Landesgeschichte  
rainer.leng@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Eckhard Leuschner  
Lehrstuhl für Neuere und Neueste Kunstgeschichte  
eckhard.leuschner@uni-wuerzburg.de

Rainer Maas  
Wirsberg-Gymnasium Würzburg  
rainer.maas@t-online.de

Dr. Peter Mainka  
Neuere Geschichte  
peter.mainka@uni-wuerzburg.de

Dr. Robert Meier  
Neuere Geschichte  
robert.meier@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Johannes Merz  
Archiv und Bibliothek des Bistums Würzburg  
johannes.merz@bistum-wuerzburg.de

Dr. Axel Metz  
Stadtarchiv Würzburg  
axel.metz@stadt.wuerzburg.de

Kuno Mieskes  
Mittlere und neuere Kunstgeschichte  
kuno75@gmx.de

Manuel Mildner  
Deutsche Philologie - Ältere deutsche Literatur  
manuel.mildner@uni-wuerzburg.de

Christian Mühling  
Neuere Geschichte  
christian.muehling@uni-wuerzburg.de

Fabian Müller M.A.  
Mittlere und neuere Kunstgeschichte  
fabian.mueller@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Jörn Müller  
Geschichte der Philosophie  
joern.mueller@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Gerhard Penzkofer  
Spanische und Französische Literaturwissenschaft  
penzkofer@mail.uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Stefan Petersen  
Sächsische Akademie Leipzig / Fränkische Landesgeschichte  
stefan.petersen@uni-wuerzburg.de

Katharina Räth M.A.  
Mittelalterliche Geschichte und historische Hilfswissenschaften  
k.raeth@uni-wuerzburg.de

Kathrin Reichert  
Mittelalterliche Geschichte und historische Hilfswissenschaften  
k.reichert@4beck.de

Dr. Johannes Rettelbach  
Deutsche Philologie - Ältere deutsche Literatur  
rettelbach@mail.uni-wuerzburg.de

Stefan Römmelt  
Neuere Geschichte  
stefan.roemmelt@gmx.de

Dr. Winfried Romberg  
Fränkische Kirchengeschichte  
romberg@theologie.uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Irmgard Scheitler  
Neuere deutsche Literaturgeschichte  
irmgard.scheitler@altmuehlnet.de

Dr. Renate Schindler

Stellvertretende Leiterin des Stadtarchivs Würzburg  
Renate.Schindler@Stadt.Wuerzburg.de

Dr. Sabine Schlegelmilch

Geschichte der Medizin  
sabine.schlegelmilch@uni-wuerzburg.de

Dr. Ulrich Schlegelmilch

Geschichte der Medizin  
ulrich.schlegelmilch@uni-wuerzburg.de

Dr. Hans-Günter Schmidt

Universitätsbibliothek Würzburg, Abteilung Handschriften und Alte Drucke  
hans-guenter.schmidt@bibliothek.uni-wuerzburg.de

Dr. Otto Schönberger

Klassische Philologie, Fachdidaktik  
otto.schoenberger@t-online.de

PD Dr. Jochen Schultheiß

Klassische Philologie - Latinistik  
jochen.schultheiss@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Matthias Schulz

Deutsche Sprachwissenschaft  
matth.schulz@uni-wuerzburg.de

Dr. Meinolf Siemer

Kunstgeschichte  
Meinolf.Siemer@uni-wuerzburg.de

Dr. Renata Skowronska

Polnische Historische Mission an der Universität Würzburg  
r.skowronska@uni-wuerzburg.de

Dr. Frank Sobiech

Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit  
frank.sobiech@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Dr. Michael Stolberg

Geschichte der Medizin  
michael.stolberg@uni-wuerzburg.de

Anna-Katharina Strohschneider M.A.  
Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte  
anna-katharina.strohschneider@uni-wuerzburg.de

Dr. Peter A. Süß M.A.  
Würzburg English Language Program / Universitätsgeschichte  
peter.suesz@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Anuschka Tischer  
Neuere Geschichte  
anuschka.tischer@uni-wuerzburg.de

Dr. Stefan Tomasek  
Deutsche Philologie - Ältere deutsche Literatur  
stefan.tomasek@germanistik.uni-wuerzburg.de

Dr. Ulrich Wagner  
Ehemals Stadtarchiv Würzburg  
ulrich\_wagner@gmx.net

Dr. Tilmann Walter  
Geschichte der Medizin  
tilmann.walter@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Christian Wehr  
Spanische und Französische Literaturwissenschaft  
christian.wehr@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Wolfgang Weiß  
Fränkische Kirchengeschichte und Kirchengeschichte der neuesten Zeit  
thfkooz@mail.uni-wuerzburg.de

### III. Veranstaltungen des Kollegs und seiner Mitglieder

#### 1. Tagungen (Auswahl)

07.04.-08.04.2016, Würzburg: Fürstbischof Julius Echter - Verehrt, verflucht, verkannt? (Wolfgang Weiß)

07.04.-08.04.2016, Würzburg: Treffen des DFG-Netzwerkes Medieval Narratology, 4. Treffen: Figur und Figurendarstellung (Brigitte Burrichter)

07.09.-09.09.2016, Würzburg: Dynamik durch Gewalt? Der Dreißigjährige Krieg (1618-1648) als Faktor der Wandlungsprozesse des 17. Jahrhundert (Anuschka Tischer, Michael Rohrschneider)

19.09.-20.09.2016, Würzburg: Zwischen Sacrum und Profanum. Sakrale Topografie der Stadt in Mitteleuropa (Renata Skowrońska, Polnische Historische Mission)

04.10.-06.10.2016, Hesselberg: XIII. Altgermanistisches Colloquium (Dorothea Klein)

10.11.-11.11.2016, Nürnberg: Frömmigkeit und Frömmigkeitsformen in Nürnberg um 1500 (Jahrestagung 2016 der Willibald-Pirckheimer-Gesellschaft)

10.11.-12.11.2016, Wetzlar: Unter der Linde und vor dem Kaiser. Neue Perspektiven auf Gerichtsvielfalt und Gerichtslandschaften im Heiligen Römischen Reich (Anja Amend-Traut, Gesellschaft für Reichskammergerichtsforschung)

09.12.-10.09.2016, Würzburg: Johannes Trithemius in Würzburg. Abt, Humanist und Geschichtsschreiber (Klaus Arnold, Franz Fuchs, Helmut Flachenecker)

22.-23.11.2016, Würzburg: From Pseudo-Bede to Duarte de Sande: Arts and Sciences in East and West. Colloquium in Honour of Charles Burnett (Dag Nikolaus Hasse)



## 2. Workshops (Auswahl)

### 5. Februar 2016, Würzburg: Interdisziplinärer Graduiertentag des Kollegs "Mittelalter und Frühe Neuzeit", Schwerpunkt „Mittelalter“ (Dorothea Klein)

Programm:

9.00–9.40 Uhr – Christian Buhr: Zweifel an der Liebe. Zu Form und Funktion selbstreferentiellen Erzählens im höfischen Roman

9.40–10.20 Uhr – Christopher Köhler: Morungen-Rezeption in Thüringen

10.50–11.30 Uhr – Iulia Dorobantu: Die Grenzen der Didaxe: Belehrung und Utopie in spätmittelalterlichen Minnereden

11.30–12.10 Uhr – Daniel Filin: Der süddeutsche Fürstenkrieg 1459-1462

12.10–12.50 Uhr – Johannes Köhler: Vom Lehnswesen zur Landesherrschaft. Etappen zur frühmodernen Staatlichkeit im Hochstift Würzburg

### 5. Februar 2016, Würzburg: Workshop des Kollegs "Mittelalter und Frühe Neuzeit": „Ketzer und Häresie“ (Dorothea Klein, Franz Fuchs)

Programm:

14.15–14.20 Uhr - Begrüßung

14.20–15.00 Uhr – Brigitte Burrichter: Die Katharer und der Albingenserkreuzzug (1209–1229) in der zeitgenössischen Literatur

15.00–15.45 Uhr – Winfried Romberg: „Ketzer“ und „Unkraut“ – Variationen und Wandlungen frühneuzeitlicher Heterodoxie-Einschätzungen anhand Würzburger Beispiele (ca. 1600–1800)

16.15–17.00 Uhr – Frank Kleinhagenbrock: Ketzer und die Entstehung der selektiven Toleranz in der Frühen Neuzeit. Die Münsteraner Täufer als Herausforderung für die Anfänge der Konfessionsgesellschaften

17.00–17.45 Uhr - Franz Fuchs: Der *Malleus Hussonis* des Johannes Lange von Wetzlar.

17.45–18.30 Uhr – Christian Mühling: Rezeption spätmittelalterlicher Häresien und Ketzerkreuzzüge in der Frühaufklärung

### 25. und 26. Februar 2016, Würzburg: <philtag n="13"/>

Am 25. und 26. Februar 2016 fand unter der Leitung von KALLIMACHOS der 13. Workshop der Reihe <philtag/> statt. Die etablierte Würzburger Tagungsreihe zum Einsatz digitaler Methoden in den Geistes- und Kulturwissenschaften bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, sich über neue Trends, Projekte und Technologien im Bereich der Digital Humanities zu informieren und auszutauschen.

Einen Themenschwerpunkt in diesem Jahr bildeten OCR-Verfahren, die vor allem am 1. Seminartag vorgestellt und von den Teilnehmern auch in der Praxis erprobt wurden. Der 2. Seminartag behandelte aktuelle Projekte der Digital Humanities mit besonderem Schwerpunkt auf Textmining-Verfahren.

**15. Juli 2016, Würzburg: Interdisziplinärer Graduiertentag des Kollegs "Mittelalter und Frühe Neuzeit", Schwerpunkt „Frühe Neuzeit“ (Joachim Hamm, Stephan Kraft)**

Programm:

09.00-9.45 Uhr – Jonathan Gaede: Alchemistische und astrologische Symbole in frühneuhochdeutschen Fachtexten

9.45-10.30 Uhr – Caroline Weber: Der Schlüssel zur Tragödie. Der Chor in Jakob Baldes "Jephtias"

11.00-11.45 Uhr – Caren Reimann: Die arabischen Evangelien der Typographia Medicea – kunst- und wirtschaftshistorische Aspekte

11.45-12.30 Uhr – Laura Dürschmied: Medialisierung von Autorschaft in der Frühen Neuzeit am Beispiel des "Teütsch Cicero" (1534) Johanns von Schwarzenberg

**15. Juli 2016, Würzburg: Workshop des Kollegs "Mittelalter und Frühe Neuzeit": "Ehre" - Literarische Konzepte und lebensweltliche Praxis in der Vormoderne, Teil 1 (Dorothea Klein, Franz Fuchs)**

14.00-14.15 Uhr – Begrüßung und Einführung

14.15-15.00 Uhr – Elisabeth Lienert, Bremen: Heldenepische ère

15.00-15.45 Uhr – Stefan Tomasek, Würzburg: Dem Fürsten zu Ehren singen: Herrscherlob im Spruchsang

16.15-17.00 Uhr – Dorothea Klein, Würzburg: Iweins ère

17.00-17.45 Uhr – Franz Fuchs, Würzburg: Schandbrief und Zweikampf. Aus dem Leben des Ritters Niklas von Abensberg (1585)

17.45-18.30 Uhr – Daniel Filin, Würzburg: Albrecht Achilles und seine Feinde

18.30-19.00 Uhr – Schlussdiskussion

**25.-28. September 2016, Bayreuth: Panel „Kollektives Erzählen in der Frühen Neuzeit“ auf dem 25. Deutschen Germanistentag (Joachim Hamm, Stephan Kraft)**

### 3. Ausstellungen

#### **21.04.2016, Würzburg: Erstklassiges aus der Greuter-Werkstatt - Studientag und Ausstellungseröffnung**

2016 erschien erstmals ein wissenschaftlicher Katalog mit Werken der Greuter-Familie, einer Künstler- und Verlegerdynastie, die im 16. und 17. Jahrhundert in Straßburg, Augsburg, Lyon und Rom tätig war. Zu diesem Anlass fanden ein Studientag und eine Ausstellung an der Uni Würzburg statt.

Der neue Katalog wurde bei einem öffentlichen Studientag am Donnerstag, 21. April im Martin-von-Wagner-Museum der Universität Würzburg präsentiert und erläutert. Der Studientag mit seinen Vorträgen war gleichzeitig Eröffnungstag für eine Ausstellung im Wagner-Museum. Sie zeigte bis 28. Mai 2016 rund 50 Werke der Greuters und einiger Zeitgenossen aus Würzburger Beständen: Es waren Druckgraphiken aus der museumseigenen Sammlung sowie illustrierte Bücher aus der Universitätsbibliothek.

### 4. Gastvorträge (Auswahl)

19.05.2016, Würzburg: Von verschenkten Fragmenten und vertriebenen Franziskanern: Studien zum Nachleben von Notre-Dame-Handschriften (Eva Maschke, Hamburg).

08.06.2016, Würzburg: „Machtpolitik und Heiratsallianzen – Herzog Bernhard von Weimar im Dreißigjährigen Krieg“ (Astrid Ackermann, Jena).

10.06.2016, Würzburg: „Latein im 21. Jahrhundert: Eine digitale Renaissance einer klassischen Sprache?“ (Uwe Springmann, München).

16.06.2016, Würzburg: "quasi canticum novum": Fakten, Hypothesen, Mythen zu den Gesängen der Hildegard von Bingen (Joseph Willmann, Freiburg).

23.06.2016, Würzburg: Redaktion und Liturgisierung: Zu den Psalmtonangaben in der Überlieferung der Gesänge Hildegards von Bingen (Michael Klaper, Jena).

30.06.2016, Würzburg: "The relation of just war to virtue in the ethics of Thomas Aquinas" (Greg Reichberg, Oslo).

20.09.2016, Würzburg: Maimonides on Commercial Agency Law: Migrating Words and Migrating Custom among the Geniza Merchants (Mark Cohen, Princeton University).

23.11.2016, Würzburg: Funding of Small Business in Preindustrial Europe (Oscar Gelderblom, Utrecht)

## 5. Vorträge von Mitgliedern des Kollegs (Auswahl)

- 25.01.2016, Halle: „Der Graal als magisches und als heiliges Objekt. Französische Graalsromane im ausgehenden 12. und frühen 13. Jahrhundert“ (Brigitte Burrichter)
- 08.02.2016, Zittau: Von singenden Schülern und streitbaren Rektoren. Zugleich Buchvorstellung: Schauspielmusik, Darstellungsband (Irmgard Scheitler)
- 13.02.2016, Paris: ‘The Latin Translation of the Liber de causis’ (Dag Nikolaus Hasse)
- 18.-20.2.2016, Tübingen: Zu den lokalen, liturgischen, historischen, genealogischen-baukulturellen und bautechnischen Kontexten der Grablege Bischof Thilo von Trohas im Merseburger Dom (Stefan Bürger)
- 25.02.2016, Gumpoldskirchen: „Lancelot – Eine komplexe Figur zwischen höfischer Liebe und Graalsrittertum“ (Brigitte Burrichter)
- 25.-28.2.2016, München: Hinweise auf bruderschaftliches und zünftiges Engagement in spätgotischen Kirchen Sachsens und angrenzender Regionen (Stefan Bürger)
- 04./05.03.2016, Würzburg: Die spätgotische Architektur des Domkreuzgangs im bauhistorischen Kontext (Stefan Bürger)
- 29.03.2016, Amiens: „Les chevaux des dames“ (Brigitte Burrichter)
- 07.04.2016, Würzburg: Geistlicher Auftrag und politischer Nutzen. (Neu-)Gründung und institutioneller Ausbau der Universität Würzburg durch Julius Echter (Anja Amend-Traut)
- 07.04.2016, Würzburg: Herrschaftsdurchsetzung und Gebrechen. Konfession und Politik im territorialen Umfeld des Hochstifts Würzburg in der Echterzeit (Frank Kleinhagenbrock)
- 11.04.2016, Genf: ‘What is the essence of the soul according to Avicenna? A new reading of De anima I.1-3’ (Dag Nikolaus Hasse)
- 21.04.2016, Würzburg: Matthaeus Greuter für Daniel Specklin: Festungsarchitekturen (Stefan Bürger)
- 28.04.2016, Würzburg: ‚Sich der Konkurrenz erwehren ...! Kaufmännischer Wettbewerb unter höchstgerichtlicher Kontrolle (16.–18. Jh.) (Anja Amend-Traut)
- 11.05.2016, London: The Imperial Judiciary in Maintaining the Peace, post 1648 (Frank Kleinhagenbrock)
- 12.05.2016, Granada: External and Internal Control of the Imperial Chamber Court (Anja Amend-Traut)
- 12.05.2016, Würzburg: „Dantes Odysseus“ (Brigitte Burrichter)
- 12.05.-14.05.2016, Lüttich: Elisa von der Reckes Geistliche Lieder und ihre Vertonung durch Johann Adam Hiller (Irmgard Scheitler)

13.05.2016, Leipzig: Die Werke der Friedemann-Werkstatt in der Erfurter Kaufmannskirche und ihre Bedeutung als Medien (Stefan Bürger)

18.05.2016, Stendal: Eine annotierte digitale Plattform für die Untersuchung der Stadtsprachgeschichte Greifswalds: Neue Methoden zur Erforschung des Niederdeutschen? (Matthias Schulz)

18.-20.05.2016, Paris und Fontainebleau/F: Überlegungen zum Verhältnis von Mensch und Stütze in der spätgotischen Baukunst (Stefan Bürger)

17.06.2016, Erlangen: 'Das Glück der Philosophen im Diesseits in der arabischen Philosophie' (Dag Nikolaus Hasse)

17./18.06.2016, Freiburg i. Br.: Zwischen philologischer Analyse und literarischer Intertextualität: Die Metrik in den pindarischen Gedichten des Paulus Melissus Scheide (Jochen Schultheiß)

22.06.2016, Würzburg: Geschichte des Deutschordensstaates in Preußen und die Bildung des polnischen Nationalbewusstseins (Renata Skowrońska)

Juni 2016, Bamberg: Einführung in die 'Kaiserchronik' (Horst Brunner)

02.07.2016, Salzburg: Verdeckte Parodie und Polemik im Minnesang. Zu den Liedern MF 145,33ff. und MF 214,34ff. (Dorothea Klein)

08.07.2016, Würzburg: Mütter, Väter und verlorene Söhne. Generationenbeziehungen in den Confessiones des Augustinus von Hippo (Jochen Schultheiß)

08./09.07.2016, Berlin: Above them only sky. Zur Lebensform der Sylphen in Grimelshausens "Simplicissimus Teutsch" (Stephan Kraft)

11.07.2016, Schweinfurt: Reformationsgeschichte und Reformationsjubiläum 2017 (Frank Kleinhagenbrock)

7.9.-9.9.2016, Würzburg: Festungsbaukunst im 17. Jahrhundert (Stefan Bürger)

09.09.2016, Würzburg: Liebeslyrik im mittelalterlichen Würzburg (Dorothea Klein)

14.09.2016, Castelabbate: „Narragonien digital“ (Brigitte Burrichter, Joachim Hamm)

14.9.-16.9.2016, Chemnitz: Vom Anschlag und Ansagen – Baustellenlärm im späten Mittelalter? (Stefan Bürger)

22.09.-24.09.2016, Nürnberg: Klajs Lieder. Gesprächskonzert in der Nürnberger St. Sebaldkirche (Irmgard Scheitler)

24.09.2016, Toronto: 'Averroes on Knowing God' (Dag Nikolaus Hasse)

25.09.-28.09.2016, Bayreuth: Narrative Metamorphosen. Transformationen kollektiven Erzählens in frühneuzeitlichen Antikenübersetzungen (Joachim Hamm; zusätzlich Leitung des Panels „Kollektives Erzählen in der Frühen Neuzeit“ gemeinsam mit Stephan Kraft)

26.09.2016, Bayreuth: „Ich-Erzähler. Am Beispiel von Raouls de Houdenc Songe d'Enfer und Huons de Méry Le Tournoi Antechrist“ (Brigitte Burrichter)

- 28.09.2016, Boston: 'Identifying anonymous translators from Arabic into Latin: solving problems of philology and computational stilometry' (Dag Nikolaus Hasse)
- 29.09.2016, Turin: „Les Nef des fous en ligne“ (Brigitte Burrichter, Raphaëlle Jung)
- 30.09.2016, Wolfenbüttel: Wie kommunizierten Adelige? Einige Befunde und Überlegungen anhand von frühneuzeitlichen Sprachratgebern (Wolf Peter Klein)
- 05.10.2016, Hesselberg: „Zur Erzählperspektive bei Chrétien de Troyes“ (Brigitte Burrichter)
- 9.-12.10.2016, Paderborn: Neues von der Albrechtburg in Meißen – Beobachtungen zu bautechnischen Innovationen der Zeit ab 1470 (Stefan Bürger)
- 12.10.-14.10.2016, München: Gryphius und die Musik (Irmgard Scheitler)
- 14.10.2016, Heidelberg: Geistliche Diätetik: Erziehung zur Selbstsorge in Predigten Bertholds von Regensburg und Johannes Geilers von Kaysersberg (Dorothea Klein)
- 21./22.10.2016, Erfurt: „Die Werke der Friedemann-Werkstatt in der Erfurter Kaufmannskirche und ihre Bedeutung als Medien (Stefan Bürger)
- 31.10.-4.11.2016, Leipzig: Schlösser, Schlosskapellen und Patronatskirchen. Monumente der wettinischen Reformationsfürsten (Stefan Bürger)
- 10./11.11.2016, Stuttgart: „Bedingte Kunst. Aspekte einer Raumkonzeption jenseits von Typus und Stil am Beispiel der Fürstengrablege im Freiburger Dom (bis 1595) (Stefan Bürger mit Ludwig Kallweit)
- 18./19.11.2016, Würzburg: Die Festung Marienberg in architekturhistorischer Perspektive (Stefan Bürger)
- 19.11.2016, Greifswald: Die Stadtsprachgeschichte Greifswalds (14.-17. Jh.). Anforderungen an eine annotierte digitale Plattform aus der Sicht der historischen Sprachwissenschaft (Matthias Schulz und Lukas Kütt)
- 02./03.12.2016, Zittau: Gewölbe aus Backstein – Der Gewölbebau in den Lausitzen und der Prager Dom (Stefan Bürger)

## 6. Sonstige Veranstaltungen (Auswahl)

03.05.2016, Würzburg: Buchpräsentation "Bauernkrieg in Franken" (Franz Fuchs)

13.05.-01.07.2016, Würzburg: Vortragsreihe Shakespeare400 (Isabell Karremann)

13.05.2016 – Ein Shakespeare der Frauen: Rezeptionsgeschichte als Emanzipationsgeschichte (Ina Schaber)

20.05.2016 – Abenteuerliche Reisen in Shakespeares Sprachwunderwelten (Frank Günther)

17.06.2016 – Never age, nor fade, nor die - Shakespeare verfilmt (Elfi Bettinger)

24.06.2016 – Konzert mit Lesung (Jürgen Ruck)

01.07.2016 – Shakespeare im postmodernen Roman (Claudia Olk)

15.06.2016, Würzburg: Informationsveranstaltung für den Master "Mittelalter und Frühe Neuzeit" (Joachim Hamm)

23.06.2016, Würzburg: Opernabend - Richard Wagner: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg (Dorothea Klein)

08.07.2016: Tagesexkursion Wartburg und Schmalkalden (Dorothea Klein, Frank Kleinhagenbrock)

02.11.2016, Würzburg: Vortrag und Buchvorstellung: Ein Abend mit Markgraf Albrecht Achilles (Helmut Flachenecker, Markus Frankl)

23.11.-25.11.2016: "Traditionsbildung in der Reformationszeit: Sakral(bau)kunst zwischen den Konfessionen". Exkursion nach Annaberg, Freiberg, Torgau, Wittenberg und Erfurt (Dorothea Klein, Stefan Bürger, Frank Kleinhagenbrock)

## 7. Drittmittelprojekte und Forschungsfellowships (Auswahl)

Bewilligung des Projekts: "HistStadt 4D – Multimodale Zugänge zu historischen Bildrepositorien zur Unterstützung stadt- und baugeschichtlicher Forschung und Vermittlung" (Stefan Bürger in Kooperation u.a. mit der TU Dresden)

Bewilligung des DFG-Projekts "Opera Camerarii. Eine semantische Datenbank zu den gedruckten Werken von Joachim Camerarius d. Ä. (1500-1574)", Laufzeit:

1.1.2017-31.12.2019. Siehe <http://www.camerarius.de> (Joachim Hamm, Thomas Baier, Ulrich Schlegelmilch)

Fortführung des BMBF-Projekts "Narragonien digital" im Rahmen von "Kallimachos", Laufzeit: 1.10.2014-30.9.2017. Siehe <http://www.narragonien.eu> (Joachim Hamm, Brigitte Burrichter)

Forschungsfellowships 1.8.-30.11.2016:

Dr. Michael Callsen (Kiel): Mittellateinische Philologie

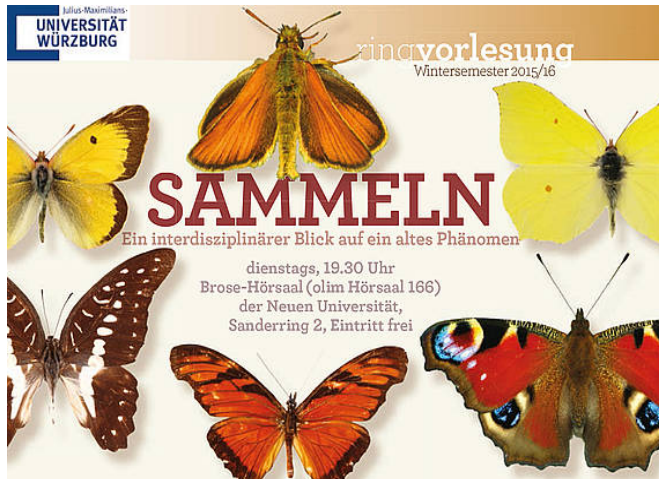
Dr. Martin Huber (Söcking): Kunstgeschichte

PD Dr. Jochen Schultheiß (Würzburg): Altphilologie/Neolatinistik

## 8. Ringvorlesungen

Die Ringvorlesungen werden in Buchform publiziert, siehe unten „VI. Neuerscheinungen“

### **h) Sammeln. Ein interdisziplinärer Blick auf ein altes Phänomen** **(Wintersemester 2015/16, Klein / Wernli)**



13.10.2015: Das Sammeln von Wörtern (Matthias Schulz)

20.10.2015: Entschleunigte Zeit. Poetische Eigenzeiten des Sammelns im späten Realismus (Raabe, Fontane) (Prof. Dr. Sabine Schneider, Zürich)

27.10.2015: Unus colligit, alius collecta dispergit. Der Nürnberger Arzt und Humanist Hartmann Schedel (1440-1514) als Sammler (Franz Fuchs)

03.11.2015: Vom Sammeln der Lobblumen Marias. Geistliche Blütenlese zwischen Tradition und Innovation (Prof. Dr. Susanne Reichlin, München)

10.11.2015: Textsammler - Digitale Philologie zwischen Staatsarchiv und darknet (Fotis Jannidis)

17.11.2015: Sammeln und Aufklären: Die Aufklärung im Baltikum (Anuschka Tischer)

24.11.2015: Poetik des Sammelns bei Adalbert Stifter, Walter Benjamin und Stefan Zweig (Prof. Dr. Ulrike Vedder, Berlin)

01.12.2015: Hans Dernschwam: Ein humanistischer Sammler des 16. Jahrhunderts reist nach Kleinasien (Christof Jeggle, Bamberg)

08.12.2015: Wenn Mittel zu Zwecken werden. Der Homo oeconomicus als Sammler und Onkel Dagoberts Irrtum (Karl-Heinz Lembeck)

15.12.2015: Wir armen Erben. Versammelte Probleme mittelalterlicher Sammelhandschriften (Prof. Dr. Freimut Löser, Augsburg)

12.01.2016: Warum sammeln wir eigentlich Handschriften? Deutsche Romantiker im Freien Deutschen Hochstift/Frankfurter Goethe-Museum (Dr. Konrad Heumann, Frankfurt a. M.)

19.01.2016: Textstillleben (Barbara Hunfeld)

26.01.2016: Das Museum der Dinge!? Vom Sammeln materieller Dinge bis zum immateriellen Erbe (Guido Fackler)



## i) Die Kunst des Erzählens (Sommersemester 2016, Erler / Klein)



12.04.2016: Damit große Taten nicht ohne Ruhm bleiben - Episches Erzählen: Homer und Herodot (Michael Erler)

19.04.2016: Erzählen von der Vergangenheit bei griechischen Rednern (Jan Erik Heßler)

26.04.2016: Didaktisches Erzählen bei Seneca (Thomas Baier)

03.05.2016: Erzählung und Weltwahrnehmung: Hartmanns von Aue *Iwein* (Christian Buhr)

10.05.2016: Die unbändige Lust am Erzählen: François Rabelais, Pantagruel und Gargantua (Brigitte Burrichter)

24.05.2016: "Ich bin für volkstümliche Dichtung" - Populäres Erzählen und didaktisches Kalkül in Alfred Döblins *Berlin Alexanderplatz* (Michael Storch)

31.05.2016: Lost in narration: Laurence Sternes *Leben und Ansichten von Tristram Shandy, Gentleman* (Isabel Karremann)

07.06.2016: Der Bewusstseinsstrom als Ausdruck komischen Erzählens in James Joyces *Ulysses* (Andrea Stiebritz)

14.06.2016: Historisch-soziologisches Erzählen: Lion Feuchtwanger (Markus Hien)

21.06.2016: Pikareskes Erzählen und die Anfänge des latein-amerikanischen Romans (Christian Wehr)

28.06.2016: Magischer Realismus in der lateinamerikanischen Literatur: Carpentier, Asturias, García Márquez (Gerhard Penzkofer)

05.07.2016: Postmoderne Experimente: Wolf Haas (Fotis Jannidis)

12.07.2016: Postmoderne Collage: Andreas Okopenko - Max Frisch - Klaus Modick (Dieter Wrobel)

**j) Technik und Science fiction in der Vormoderne**  
**(Wintersemester 2016/17, Burrichter / Klein)**



18.10.2016: Zur Einführung: Die Sieben praktischen Künste (Stefan Petersen)

25.10.2016: Creatio - imitatio - fictio: Zu den Grenzen von Natur und Technik in der Vormoderne (Udo Friedrich)

08.11.2016: Über den Turmbau zu Babel zwischen Utopie und technischer Machbarkeit (Stefan Bürger)

15.11.2016: *dar nâch underkusten sich diu bilde mê danne tûsent stunt*. Automaten und Sprechpuppen in der deutschen Literatur des Mittelalters (Christian Buhr)

22.11.2016: Hexen, Teufel und Raketen. Technische Visionen in Johannes Fontanas *Liber instrumentorum* (Horst Kranz)

29.11.2016: Neu, nützlich und erfindungsreich. Die frühneuzeitlichen Wurzeln eines heute allgegenwärtigen Technikdiskurses (Marcus Popplow)

06.12.2016: Mensch und Automat im *Roman d' Alexandre* und den antikisierenden Romanen des 12. Jahrhunderts (Susanne Friede)

13.12.2016: Erfindungen - Maschinen - Fabriken - Moderne? Zur Genese der industrialisierten Welt im 18. Jahrhundert (Frank Kleinhagenbrock)

20.12.2016: Technische Wunderwerke in französischen und italienischen Romanen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit (Brigitte Burrichter)

10.01.2017: Leonardos Flugmaschine (Frank Fehrenbach)

17.01.2017: Automaten in der Frömmigkeitskultur des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit (Eike Lossin)

24.01.2017: Raimundus Lullus und seine "Denkmaschine" (Viola Tenge-Wolf)

31.01.2017: Auf den Flügeln der Fiktion - Flugexperimente in Erzählungen des 17. Jahrhunderts (Hania Siebenpfeiffer)

07.02.2017: Automaten, *l'homme machine*, künstlicher Mensch: Träume und Alpträume der europäischen Aufklärung (Wolfgang Riedel)

## IV. Masterstudiengang „Mittelalter und Frühe Neuzeit“

Ziel des Kollegs ist es, die Kompetenzen seiner Mitglieder im Bereich „Mittelalter und Frühe Neuzeit“ auch in die Lehre einzubringen und zu institutionalisieren. Hierzu bietet die Philosophische Fakultät in Kooperation mit der Fakultät und der Juristischen Fakultät den Masterstudiengang „Mittelalter und Frühe Neuzeit“ an, der seit Wintersemester 2012/13 in Würzburg studiert wird.

Der interdisziplinäre Masterstudiengang „Mittelalter und Frühe Neuzeit“ versteht sich als wissenschaftlich orientierte Fachausbildung. Er schafft die Grundlage für einen beruflichen Werdegang in der Wissenschaft oder für qualifizierte Tätigkeiten im Bereich des außeruniversitären Kulturschaffens und Kulturmanagements. Ein breites und vielfältiges Angebot von Lehrveranstaltungen verschiedener Disziplinen vermittelt Fachwissen über mediävistische und frühneuzeitliche Forschungsgebiete sowie Kompetenzen im aktuellen geisteswissenschaftlichen Methodendiskurs. Der Studiengang ist konsequent interdisziplinär angelegt und zeichnet sich durch besondere Wahlfreiheiten aus. Dies ermöglicht, das Studium in der ganzen Breite der Mittelalter- und Frühe-Neuzeit-Forschung anzulegen und zugleich individuelle Schwerpunkte zu setzen, um ein spezifisches fachliches Profil zu entwickeln. Siehe <http://mf.n.uni-wuerzburg.de>



Der Studiengang ist konsequent interdisziplinär angelegt und zeichnet sich durch besondere Wahlfreiheiten aus. Dies ermöglicht, das Studium in der ganzen Breite der Mittelalter- und Frühe-Neuzeit-Forschung anzulegen und zugleich individuelle Schwerpunkte zu setzen, um ein spezifisches fachliches Profil zu entwickeln. Siehe <http://mf.n.uni-wuerzburg.de>

Am Studiengang sind vierzehn mediävistische bzw. frühneuzeitliche Fachgebiete beteiligt. Aus acht Fachgebieten (Nr. 1-8, unten *kursiv*) kann man das *Schwerpunktfach* auswählen; Module aus diesen und den anderen Fachgebieten (Nr. 9-14) können im Wahlpflichtbereich belegt werden.

Am Studiengang sind vierzehn mediävistische bzw. frühneuzeitliche Fachgebiete beteiligt. Aus acht Fachgebieten (Nr. 1-8, unten *kursiv*) kann man das *Schwerpunktfach* auswählen; Module aus diesen und den anderen Fachgebieten (Nr. 9-14) können im Wahlpflichtbereich belegt werden.

1. ***Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit***  
*Deutsche Sprachwissenschaft*  
*Ältere deutsche Literaturwissenschaft*  
*Neuere deutsche Literaturwissenschaft*
2. ***Englische Sprache und Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit***  
**NEU ab SoSe 2016**
3. ***Kunstgeschichte***
4. ***Mittelalterliche Geschichte und fränkische Landesgeschichte***
5. ***Neuere Geschichte (Geschichte der Frühen Neuzeit*** **NEU ab SoSe 2016**
6. ***Musikwissenschaft (Musik des vorneuzeitlichen Europas)***
7. ***Philosophie***
8. ***Romanistik***
9. **Europäische Ethnologie / Volkskunde**
10. **Klassische Philologie (Latinistik)**
11. **Rechtsgeschichte**
12. **Museologie** **NEU ab SoSe 2016**
13. **Sinologie**
14. **Slavistik**

<b>Masterstudiengang „Mittelalter und Frühe Neuzeit“ (ab SoSe 2016)</b>			
	<b>Pflichtbereich (30 ECTS) „Forschung“</b>	<b>Wahlpflichtbereich (30 ECTS) „Schwerpunkt“</b>	<b>Wahlpflichtbereich (30 ECTS) „Fachstudium“</b>
1. Sem.	„Forschung 1“ (10 ECTS)	„Schwerpunktfach: Modul 1“ (10 ECTS)	Insgesamt 3 Module (10 ECTS) aus dem Modulpool
2. Sem.	„Forschung 2“ (10 ECTS)	„Schwerpunktfach: Modul 2“ (10 ECTS)	
3. Sem.	„Praxismodul“ (10 ECTS)	„Schwerpunktfach: Modul 3“ (10 ECTS)	
4. Sem.	<b>Thesis</b> (im Schwerpunktfach): 30 ECTS		

Der Studiengang untergliedert sich in der revidierten Fassung, die zum Sommersemester 2016 für Studienanfänger in Kraft tritt, in einen „Pflichtbereich“ und in zwei „Wahlpflichtbereiche“. Der „Pflichtbereich Forschung“ steht für die besondere Forschungsnähe des Masters. Hier wählt man zwei Forschungs- und ein Praxismodul aus einem Modulpool, der von allen am Studiengang beteiligten Fächern gefüllt wird. Hier können Sie z.B. Oberseminare für graduierte Studierende besuchen, interdisziplinäre Ringvorlesungen hören, Praktika anrechnen lassen, wiss. Tagungen und Workshops besuchen, an der Organisation von Workshops mitwirken usw. Im "Wahlpflichtbereich Schwerpunkt" wählen Sie eines (der oben fett gedruckten) acht Schwerpunktfächer, in dem Sie 40 ECTS aus einem vorgängigen Studium nachweisen können, und belegen innerhalb von drei Fachsemestern insgesamt drei Module mit je 10 ECTS. Im "Wahlpflichtbereich Fachstudium" wählen Sie aus dem großen Modulpool aller beteiligten Fächer innerhalb von drei Fachsemestern insgesamt drei Module mit je 10 ECTS (das Schwerpunktfach kann hier nicht mehr gewählt werden).

Die Bewerbung für den Masterstudiengang ist über das Bewerbungsportal der Universität Würzburg möglich. Detaillierte Auskünfte über Bewerbung, Immatrikulation und Studienverlauf sind über das Kolleg erhältlich (Ansprechpartner: Prof. Dr. Joachim Hamm, eMail: mfn@uni-wuerzburg.de).

## V. Neuerscheinungen (Auswahl)

### Monographien und Sammelbände



**Bauernkrieg in Franken.** Hg. v. Franz Fuchs und Ulrich Wagner. Würzburg 2016 (Publikationen aus dem Kolleg ‚Mittelalter und Frühe Neuzeit‘. Bd. 2).

Der Bauernkrieg, die „Revolution des gemeinen Mannes“ des Jahres 1525, ging von den südwestdeutschen Territorien aus, erfasste bald weite Teile Mitteldeutschlands und griff schließlich auch auf Tirol sowie Salzburg über. Betroffen waren aber nicht zuletzt die fränkischen Gebiete, wo die *beurischen auffrur* die seit langem gültige politische und soziale Ordnung grundstürzend in Frage stellten. Die Belagerung des Würzburger Marienberges durch drei vereinigte Bauernheere und die Niederschlagung dieser Erhebung durch die Truppen des Schwäbischen Bundes bezeichnen einen Wendepunkt des Aufstandes. Der vorliegende Tagungsband bringt ausgewählte, von Sachkennern vorgestellte Themen zu diesem „größten Naturereignis des deutschen Staates“ (Leopold Ranke). Unter anderem wird die mit dem Aufstand in Verbindung stehende Kunst- und Literaturproduktion der mainfränkischen Region in den Blick genommen.

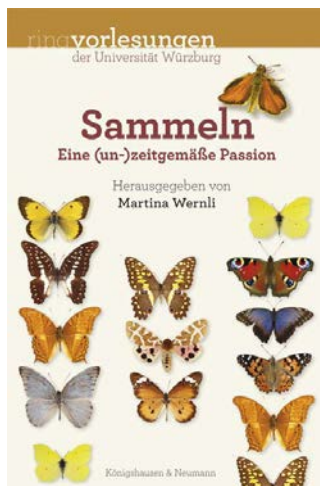


**Überlieferungsgeschichte transdisziplinär. Neue Perspektiven auf ein germanistisches Forschungsparadigma. In Verbindung mit Horst Brunner und Freimut Löser hg. v. Dorothea Klein.** Wiesbaden 2016 (Wissensliteratur im Mittelalter 52).

Die Überlieferungsgeschichte gehört zu den bedeutendsten methodischen Paradigmata, welche die Altgermanistik resp. literaturwissenschaftliche Mediävistik in den letzten fünfzig Jahren hervorgebracht hat. Verbunden wird sie vor allem mit dem Namen Kurt Ruhs (1914-2002) und der von ihm initiierten Würzburger 'Forscherguppe für deutsche Prosa des späten Mittelalters', deren methodischer Ansatz sich mit verwandten Ansätzen in anderen Forschungsfeldern traf. Die Beiträge dieses Bandes, die auf eine transdisziplinäre Tagung im Mai 2014 an der Universität Würzburg zurückgehen, fragen nach der Aktualität des überlieferungsgeschichtlichen Konzepts und den Möglichkeiten seiner Weiterentwicklung, nach seinem generellen theoretisch-methodischen Gewinn und seiner Anwendbarkeit in anderen geisteswissenschaftlichen Disziplinen; neben der deutschen, niederländischen, mittel- und neulateinischen Philologie sind Geschichte, Medizin-, Philosophie- und Theologiegeschichte sowie die mediävistische Musikologie beteiligt. Die überwiegende Mehrzahl der Beiträge verbindet jeweils methodische Reflexion und Fallbeispiel(e).

**Horst Brunner: Mittelalterliche Literatur lesen. Eine Einführung.** Stuttgart 2016.

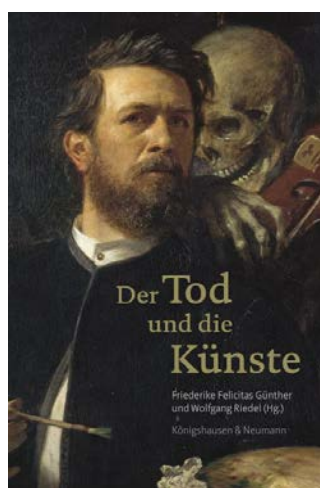
**Julia Gold: ›Von den vnholden oder hexen‹. Studien zu Text und Kontext eines Traktats des Ulrich Molitoris.** (Zugl. Diss. Universität Würzburg 2014). Hildesheim 2016 (Spolia Berolinensia 35).



**Sammeln. Eine (un-)zeitgemäße Passion. Hg. v. Martina Wernli. Würzburg 2016 (Würzburger Ringvorlesungen Bd. 12).**

Lesen und Sammeln teilen sich ihre etymologische Wurzel – verstreut Herumliegendes wird zusammengetragen, erlesen und in eine Ordnung gebracht. Dieser Prozess geht in der Literatur(wissenschaft) schreibend vonstatten, beim Schreiben wird gesammelt, verlesen, lesbar gemacht, und die Lesenden wiederum können dadurch belesen werden. Sammeln ist ein Forschungsthema, das auch im Bereich der Geschichte, Philosophie oder in den Museumswissenschaften in den letzten rund zwanzig Jahren wissenschaftliche Aufmerksamkeit erhalten hat.

Die Publikation betrachtet Sammeln nicht als ausschließlich modernes Phänomen und beschäftigt sich deshalb mit Fragen nach der Bedeutung des Sammelns in unterschiedlichen Zeiten. Diese Fragen sind interdisziplinär ausgerichtet und lauten etwa: Was wird gesammelt – res oder verba? Wer sammelt? Welche Gegenstände werden gesammelt? War der Mensch immer schon ein Sammler? Oder: Wie kommt das Motiv des Sammelns in Texten vor? Der Bogen spannt sich dabei vom Mittelalter bis in die Zeiten von ‚Big Data‘. Die Beiträge stammen aus der Literatur- und Sprachwissenschaft, aus der (Medizin-)Geschichte, der Museologie und den Digital Humanities.



**Der Tod und die Künste. Hg. v. Friederike Felicitas Günther und Wolfgang Riedel. Würzburg 2016 (Würzburger Ringvorlesungen Bd. 13).**

Die Künste haben sich seit den frühesten Zeugnissen der Bestattungskultur immer wieder an Antworten versucht und Deutungen des Todes erprobt, die den Einzelnen mit teils tröstlichen, teils erschreckenden Visionen seines Endes konfrontierten. Die Frage nach dem Tod zielt daher in den Kernbereich der Anthropologie und ist als solche von jeher Thema der Künste. Der zunehmenden Verdrängung des Todes aus dem Alltagsleben der Moderne seit der Frühen Neuzeit entspricht eine geradezu gegenläufige Entwicklung in den Künsten, die diese äußerste Grenzerfahrung in immer neuer Form vergegenwärtigen. Das ästhetische Spektrum umfasst dabei die Überhöhung des Menschen im Angesicht des Todes und zu-

gleich seine äußerste Erniedrigung, es spiegelt Erlösungshoffnungen und apokalyptische Schreckensszenarien.



**Geschichte in Geschichten. Hg. v. Friederike Felicitas Günther und Markus Hien. Würzburg 2016 (Würzburger Ringvorlesungen Bd. 14).**

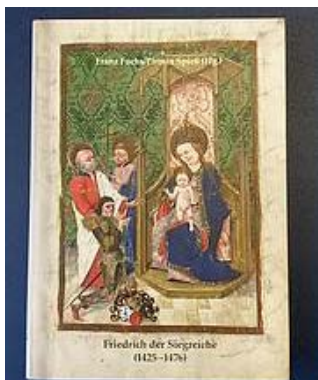
Wie gelingt es der Literatur bis in die heutige Zeit, historische Ereignisse für spätere Generationen anschaulich und erfahrbar zu machen? Und vor allem: Warum ist das so? Homers Erzählung vom Trojanischen Krieg, die Französische Revolution auf der Theaterbühne, der 11. September im Gedicht: Seit jeher nutzt der Mensch zur Erinnerung des Vergangenen die Erzählkunst. Das Vergangene erhält dadurch ein ganz eigenes Gesicht. Wodurch gelingt es der Literatur bis in die heutige Zeit, historische Ereignisse für spätere Generationen anschaulich und erfahrbar zu machen und wie verändert Kunst die Wahrnehmung und Bewertung historischer Daten?

**Frank Sobiech: Ethos, Bioethics, and Sexual Ethics in Work and Reception of the Anatomist Niels Stensen (1638-1686). Cham 2016 (Philosophy and Medicine. Bd. 117).**

This book offers a unique and comprehensive outline of the ethos, the bioethics and the sexual ethics of the renowned anatomist and founder of modern geology, Niels Stensen (1638-1686). It tells the story of a student who is forced to defend himself against his professor who tries to plagiarize his first discovery, the “Ductus Stenonis”: the first performance test for the young researcher. The focal points are questions of bioethics, especially with regard to human reproduction, sexual ethics, the beginning of life and the ensoulment of the embryo, together with frontiers of pastoral care. The book delineates Stensen’s ethos as well as its medico-ethical and theological implications and reception by researchers and physicians from the 17th century until today, and asks about his lasting significance. Despite dating back more than 300 years, Stensen’s character and his work offer up surprisingly topical answers to current questions on the nature of professional ethics in medical science and practice. Furthermore, “Ethos, Bioethics, and Sexual Ethics in Work and Reception of the Anatomist Niels Stensen (1638-1686): Circulation of Love” is the first academic book on bioethics and sexual ethics with a foreword by the Prefect of the Congregation for the Doctrine of the Faith. A fascinating book for bioethicists, physicians, members of health professions, scientists, and theologians [Die Publikation liegt auch in deutscher Sprache vor].

**Dag Nikolaus Hasse: Success and Suppression. Arabic Sciences and Philosophy in the Renaissance. Cambridge 2016 (I Tatti Studies in Italian Renaissance History).**

The Renaissance marked a turning point in Europe’s relationship to Arabic thought. On the one hand, Dag Nikolaus Hasse argues, it was the period in which important Arabic traditions reached the peak of their influence in Europe. On the other hand, it is the time when the West began to forget, and even actively suppress, its debt to Arabic culture. *Success and Suppression* traces the complex story of Arabic influence on Renaissance thought. It is often assumed that the Renaissance had little interest in Arabic sciences and philosophy, because humanist polemics from the period attacked Arabic learning and championed Greek civilization. Yet Hasse shows that Renaissance denials of Arabic influence emerged not because scholars of the time rejected that intellectual tradition altogether but because a small group of anti-Arab hard-liners strove to suppress its powerful and persuasive influence. The period witnessed a boom in new translations and multivolume editions of Arabic authors, and European philosophers and scientists incorporated—and often celebrated—Arabic thought in their work, especially in medicine, philosophy, and astrology. But the famous Arabic authorities were a prominent obstacle to the Renaissance project of renewing European academic culture through Greece and Rome, and radical reformers accused Arabic science of linguistic corruption, plagiarism, or irreligion. Hasse shows how a mixture of ideological and scientific motives led to the decline of some Arabic traditions in important areas of European culture, while others continued to flourish.



**Friedrich der Siegreiche (1425-1476). Beiträge zur Erforschung eines spätmittelalterlichen Landesfürsten. Hg. v. Franz Fuchs und Pirmin Spieß. Neustadt a. d. Weinstraße 2016 (Abhandlungen zur Geschichte der Pfalz. Bd. 17).**

Der Sammelband über den kurpfälzischen Landesfürsten Friedrich I., den Gegenspieler Kaiser Friedrichs III., dem viele seiner Zeitgenossen zutrauten, ein besserer Kaiser zu sein, geht auf eine Tagung vom März 2012 in Neustadt zurück. Der Schwerpunkt des Buches liegt auf der politischen Geschichte.

## Aufsätze (Auswahl)

Anja Amend-Traut: Judikative Folgen des Bauernkriegs nach Quellen der höchsten Gerichte im Alten Reich. In: Bauernkrieg in Franken. Hg. v. Franz Fuchs und Ulrich Wagner. Würzburg 2016 (Publikationen aus dem Kolleg ‚Mittelalter und Frühe Neuzeit‘. Bd. 2), S.223-265.

Anja Amend-Traut: Monetary and Currency Problems in the Light of Early Modern Litigation. In: Money in the Western Legal Tradition. Middle Ages to Bretton Woods. Hg. v. David Fox u. Wolfgang Ernst. Oxford 2016, S. 295-316.

Anja Amend-Traut: Artikel "Mutterrecht". In: HRG, 2. Aufl., 23. Lieferung, Berlin 2016, Sp. 1726-1728.

Horst Brunner: ‚Von uppiglichen dingen/ so will ichs heben an,/ von leidigen baurn singen,/ wie sie es griffen an.‘ Literatur und Öffentlichkeit im Bauernkrieg. In: Bauernkrieg in Franken. Hg. v. Franz Fuchs und Ulrich Wagner. Würzburg 2016 (Publikationen aus dem Kolleg ‚Mittelalter und Frühe Neuzeit‘. Bd. 2), S. 313-328.

Horst Brunner: Chapter 78: Würzburg. In: Europe. A Literary History 1349-1418. 2 Bde. Hg. v. David Wallace. Oxford 2016, hier Bd. 2, S. 582-588 (in englischer Sprache).

Dominik Burkard: ‚... Diener des Königs, aber zuerst Diener Gottes ...!‘ Mittler des Glaubens (32): Thomas Morus (1477/78-1535). In: Würzburger Katholisches Sonntagsblatt Nr. 16 (17. April 2016), S. 26 f.

Dominik Burkard: Georg Grupp (1861-1922) – Ein katholischer Priester als Kulturhistoriker. In: Zur Debatte. Themen der Katholischen Akademie in Bayern 46/4 (2016), S. 36-39.

Dominik Burkard: Luther und die Reformation 1517-2017. Kritische Anmerkungen (nicht nur) zur Luther-Biographie von Heinz Schilling. In: Neu hinsehen: Luther. Katholische Perspektiven – ökumenische Horizonte. Hg. v. Stephan Mokry, Reinhard Grütz und Ludger Nagel. Leipzig/Paderborn 2016, S. 116-135.

Dominik Burkard: ‚Traditionelle“ kirchliche Lehre oder Doktrin im Wandel? Ehe, Partnerschaft und Sexualität im Spiegel katholischer Katechismen (16.-20. Jhd.). In: Die christliche Ehe – erstrebt, erlebt, erledigt? Fragen und Beiträge zur aktuellen Diskussion im Katholizismus. Hg. v. Dominik Burkard. Würzburg 2016 (Würzburger Theologie 15), S. 9-92.

Dominik Burkard: Von Reformsiegern zu Reformverlierern? Jesuiten als Universitätstheologen. In: Reformverlierer 1000-1800. Zum Umgang mit Niederlagen in der europäischen Vormoderne. Hg. v. Andreas Bihrer/Dietmar Schiersner. Berlin 2016 (Zeitschrift für Historische Forschung. Beiheft 53), S. 277-313.

Brigitte Burrichter: Die Damen und ihre Pferde. Der Roman d'Enéas, Chrétien's Erec et Enide und Hartmanns von Aue Erec. In: Formen arthurischen Erzählens vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Hg. v. Cora Dietl und Christoph Schanze. Berlin 2016, S. 109-121.

Brigitte Burrichter: Die französischsprachige Geschichtsschreibung. In: Handbuch Chroniken des Mittelalters. Hg. v. Gerhard Wolf und Norbert H. Ott. Berlin 2016, S. 664-706.



Brigitte Burrichter: *Li valhans roy Artus*. König Artus in der volkssprachlichen Chronik des Jean d'Outremeuse. In: *Gattungsinterferenzen. Der Artusroman im Dialog*. Hg. v. Cora Dietl, Christoph Schanze und Friedrich Wolfzettel. Berlin 2016, S. 19-31.

Franz Fuchs: *Friedrich der Siegreiche und der Amberger Aufstand 1453/54*. In: *Friedrich der Siegreiche (1425-1476). Beiträge zur Erforschung eines spätmittelalterlichen Landesfürsten*. Hg. v. Franz Fuchs, Primin Spieß. Neustadt a. d. Weinstraße 2016 (Abhandlungen zur Geschichte der Pfalz. Bd. 17), S. 325-339.

Franz Fuchs: *Götter und Heilige. Zur Frömmigkeit des Ingolstädter Humanisten Jakob Locher Philomusus (1471-1528)*. In: *Wie fromm waren die Humanisten? (Wolfenbütteler Abhandlungen zur Renaissanceforschung. Bd. 33)*. Hg. v. Berndt Hamm, Thomas Kaufmann. Wiesbaden 2016, S. 247-259.

Franz Fuchs: Art. "Tröster, Johann(es)". In: *Neue Deutsche Biographie* 26 (2016), S. 436-437.

Franz Fuchs: *Vir pius et optimus multumque monasterio utilis*. Wolfhard Strauß († 1454), Abt von St. Emmeram in Regensburg. In: *Kunst - Kontexte. Festschrift für Heidrun Stein-Kecks (Schriftenreihe des Erlanger Instituts für Kunstgeschichte, Bd. 3 und Studien zur Internationalen Architektur- und Kunstgeschichte, Bd. 140)*. Hg. v. Hans-Christoph Dittscheid, Doris Gerstl, Simone Hespers. Petersberg 2016, S. 189-197.

Joachim Hamm: *Hermann Schottennius*. In: *Frühe Neuzeit in Deutschland 1520-1620. Literaturwissenschaftliches Verfasserlexikon (VL 16)*. Hg. v. Wilhelm Kühlmann, Jan-Dirk Müller, Michael Schilling, Johann Anselm Steiger, Friedrich Vollhardt. Bd. 5 (2016), Sp. 564-570.

Joachim Hamm: *Intermediale Varianz. Sebastian Brants 'Narrenschiff' in deutschen Ausgaben des 15. Jahrhunderts*. In: *Überlieferungsgeschichte transdisziplinär. Neue Perspektiven auf ein germanistisches Forschungsparadigma*. In Verbindung mit Horst Brunner und Freimut Löser hg. v. Dorothea Klein. Wiesbaden 2016 (Wissensliteratur im Mittelalter 52), S. 223-240.

Joachim Hamm: *Lavinia und die Wahrheit der Geschichte*. In: *Texte auf dritter Stufe. Deutschsprachige Antikenromane als Musterfälle romanisch-deutschen Literaturkontakts*. Tagung des IZKT Stuttgart, 25.-26.2.2015. Hg. v. Stephanie Seidl und Marie-Sophie Winter. Berlin 2016, S. 39-53.

Joachim Hamm: *Traum und Zeitklage. Dürers 'Traumgesicht', Eobans 'Bellum servile Germaniae' und der Bauernkrieg in Franken*. In: *Bauernkrieg in Franken*. Hg. v. Franz Fuchs und Ulrich Wagner. Würzburg 2016 (Publikationen aus dem Kolleg 'Mittelalter und Frühe Neuzeit'. Bd. 2), S. 329-354.

Dag Nikolaus Hasse: *Der Sturz des Kamels und die Befleckung des Spiegels. Fernwirkungstheorien in arabischen und lateinischen Kommentaren zu Aristoteles' De insomniis*. In: *ΣΩΜΑ. Körperkonzepte und körperliche Existenz in der antiken Philosophie und Literatur*. Hg. v. Th. Buchheim, D. Meissner, N. Wachsmann. Hamburg 2016, S. 525-541.

Dag Nikolaus Hasse: *Stylistic Evidence for Identifying John of Seville with the Translator of Some Twelfth-Century Astrological and Astronomical Texts from Arabic into Latin on the Iberian Peninsula*. In: *Ex Oriente Lux. Translating Words, Scripts and Styles in Medieval Mediterranean Society*. Hg. v. C. Burnett und P. Mantas-Exaña. Córdoba / London 2016, S. 19-43.

Dorothea Klein: Erfahrungen mit der Sterblichkeit. Fallbeispiele aus der Literatur des hohen Mittelalters. In: Der Tod und die Künste. Hg. v. Friederike Felicitas Günther und Wolfgang Riedel. Würzburg 2016 (Würzburger Ringvorlesungen 13), S. 17–48.

Dorothea Klein: Habsburgs Glück und Ottokars Ende. Literarische Erinnerungen an die Schlacht bei Dürnkrut am 26. August 1278. In: Geschichte in Geschichten. Hg. von Friederike Felicitas Günther und Markus Hien. Würzburg 2016 (Würzburger Ringvorlesungen 14), S. 35–56.

Dorothea Klein: Polyvalenz und Inkohärenz. Zur Allegorisierung höfischer Liebe im Jagdgedicht Hadamars von Laber. In: Verrätselung und Sinnzeugung in Spätmittelalter und Früher Neuzeit. Hg. von Beatrice Trínca. Würzburg 2016, S. 47–67.

Wolf Peter Klein: Complexiones am augenender. Zum Problem der Lexikographie historischer Wissenschafts-sprache unter besonderer Berücksichtigung früher deutscher Fachtexte. In: Historische Lexikographie zwischen Tradition und Innovation. Hg. v. Anja Lobenstein-Reichmann und Peter O. Müller. Berlin / Boston 2016, S. 213–238.

Frank Kleinhagenbrock: Adel und Bauernkrieg in Franken. In: Bauernkrieg in Franken. Hg. v. Franz Fuchs und Ulrich Wagner. Würzburg 2016 (Publikationen aus dem Kolleg „Mittelalter und Frühe Neuzeit“ 2), S. 393–412.

Frank Kleinhagenbrock: Der Südwesten am Ende des Dreißigjährigen Krieges. Zu den Bedingungen von Krise und Entwicklungspotentialen des Klosters Schöntal zur Mitte des 17. Jahrhunderts. In: Die Zisterzienser. Konzeption klösterlichen Lebens. Hg. v. Joachim Werz. Regensburg 2017, S. 87–95.

Frank Kleinhagenbrock: Kirchenmusik in der frühneuzeitlichen Grafschaft Wertheim. Eine Annäherung an Rahmenbedingungen, Funktion und Bedeutung. In: Wertheimer Jahrbuch 2015, S. 81–100.

Stephan Kraft: Der Barockroman als "toll gewordene Realencyklopädie". Zu einem Diktum Eichendorffs und seiner Karriere. In: Enzyklopädisches Erzählen und vormoderne Romanpoetik (1400–1700). Hg. v. Mathias Herweg, Klaus Kipf und Dirk Werle. Wiesbaden 2016 (Wolfenbütteler Forschungen).

Stephan Kraft: Die inneren Kämpfe Kaiser Karls. Zur Modellierung von Vatergefühlen in vor-empfindsamen Bearbeitungen des Emma- und Eginhard-Stoffs. In: Das Theater der Zärtlichkeit. Affektkultur und Inszenierungsstrategien in Komödie, Tragödie und Oper des vorbürgerlichen Zeitalters (1630–1760). Hg. v. Jörn Steigerwald. Wiesbaden 2016 (culturæ. intermedialität und historische anthropologie).

Stephan Kraft: Grimmelshausens "Abentheurlicher Simplicissimus Teutsch", der Krieg am Oberrhein und die Wiederkehr des Ewiggleichen. In: Krieg und Kriegserfahrung im Westen des Reiches 1568–1714. Hg. v. Andreas Rutz. Göttingen 2016 (Herrschaft und soziale Systeme in der Frühen Neuzeit. Bd. 20), S. 299–315.

Stephan Kraft: Rez. zu: Johann Mattheson: Texte aus dem Nachlass. Hg. v. Wolfgang Hirschmann und Bernhard Jahn. In: Daphnis, Brill 44 (2016), S. 609–613.

Stephan Kraft: Vom Umgang mit einem unerhörten Ereignis. Andreas Gryphius: "Ermordete Majestät. Oder Carolus Stuardus". In: Geschichte in Geschichten. Hg. v. Friederike Günther und Markus Hien. Würzburg 2016 (Herrschaft und soziale System in der Frühen Neuzeit), S. 57-76.

Stephan Kraft: Zum Schweigen verdammt. Das "Susanna"-Fragment von Sibylla Schwarz. In: Daphnis. Rodopi 2016, S. 70-89.

Irmgard Scheitler: „Der Klopstock der Musik“. Carl Philipp Emanuel Bach und das Erhabene. In: C.P.E. Bach und Hamburg. Generationenfolgen in der Musik. Hg. v. Tobias Janz, Ivana Rentsch und Kathrin Kirsch. Kassel 2016.

Irmgard Scheitler: Eine bisher unbekannte Gelegenheitskomposition Philippe de Montes aus dem Jahr 1589 in der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin. (Zus. mit Helmut Lauterwasser). In: Journal of the Alamire Foundation 2016.

Irmgard Scheitler: Königsberger Leichencarmina – ein Sonderweg. In: Dichtung und Musik im Umkreis der Kürbishütte. Königsberger Poeten und Komponisten des 17. Jahrhunderts. Hg. v. Peter Tenhaef und Axel E. Walter. Berlin 2016.

Irmgard Scheitler: Kontrafakturpraxis und Liedeinsatz im Drama. „Teutsche Liedlein“ des 16. Jahrhunderts. Wolfenbütteler Abhandlungen zur Renaissanceforschung. Hg. v. Achim Aurnhammer und Susanne Rode-Breymann. Wiesbaden 2016.

Irmgard Scheitler: Lutherus redivivus. Das Reformationsjubiläum 1617. In: Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 2016.

Irmgard Scheitler: Musik zur privaten Andacht und Erbauung. In: Handbuch der Musik im Barock. Bd. 1: Geschichte der Musik. Teilbd. 2: Geistliche Vokalmusik. Laaber 2016.

Irmgard Scheitler: Würzburg, der Jesuitenorden und die Anfänge der Oper. In: Schütz-Jahrbuch 2016.

Schultheiß, Jochen: Augustinus. De doctrina christiana. In: Handbuch der Bibelhermeneutiken. Hg. v. Oda Wischmeyer. Berlin / Boston 2016, 47-61.

Schultheiß, Jochen: Cassiodor. Institutiones divinarum et saecularium litterarum. In: Handbuch der Bibelhermeneutiken. Hg. v. Oda Wischmeyer. Berlin / Boston 2016, 97-110.

Stefan Tomasek: „Nu sint uns starkiu maere komen“ - Heinrichs von Rugge Heiliggrableich und der Tod Friedrichs I. In: Geschichte in Geschichten. Hg. von Friederike Felicitas Günther und Markus Hien. Würzburg 2016 (Würzburger Ringvorlesungen 14), S. 17-34.